

Make love to a liar - fuck the truth

Von Sayuri_Hiranuma

Chapter One

Die Musik dröhnte immer noch laut, obwohl es bereits weit über drei Uhr in der Nacht war, doch drinnen schien die Party immer noch im vollen Gang zu sein.

Gedankenabwesend ließ Aoi eine Hand in seiner Hosentasche verschwinden und beförderte ein kleines Päckchen, samt Feuerzeug ans Tageslicht.

Nachlässig steckte er sich einen Stängel seiner Sucht zwischen seine Lippen und zündete es sich mit einem leisen Klicken seines Feuerzeuges an.

Die Rote Flamme tanzte unruhig im Wind, als er sie langsam zu seinem Glimmstängel führte und diesen damit entzündete.

Genüsslich sog der Schwarzhairige den Rauch in seine Lunge, spürte wie dieser seinen Kehle entlang ran, während das Glühen seiner Zigarette die Einzige Lichtquelle in der ansonsten pechschwarzen Gasse darstellte.

Langsam stieß er den Rauch wieder aus, das Spiel des blauen Dunstes, welcher einen schönen Kontrast zu der Schwärze der Nacht darstellte beobachtend, eher er sich wieder verflüchtigte.

Aoi wusste er würde kommen.

So wie die Sirene die Männer mit ihrem Lockruf anlockte, so tat er es mit Blicken, mit schönen Worten und angedeuteten Berührungen.

Das taten sie Beide, was vielleicht auch der Grund war, wieso der Honigblonde ihn auch nach der ganzen Zeit immer noch interessierte.

Wieso er ihn immer noch begehrte und nicht schon längst das Gefühl bekommen hatte, ihn gehabt zu haben.

Uruha hatte etwas an sich.

Etwas ganz besonderes, das Aoi an ihn kettete.

Diese Aura die ihn umgab, die einem das Gefühl gab ihn niemals zu haben.

Die selbe Aura die auch Aoi selber umgab.

Und die Das Spiel erst wirklich aufregend machte.

Denn Derjenige , der zuerst seine Aura verlieren würde, den süßen Worten des Anderen erliegen, der würde auch das Spiel verlieren.

Zum Häkchen in der langen Liste der Eroberungen des jeweils Anderen werden.

Aoi nahm einen weiteren , tiefen Zug von seiner Zigarette, eher er sie achtlos auf den Boden schmiss.

Schaute wie die rote Glut allmählich verlosch, eher er sie endgültig mit seiner Ferse austrat.

„Schon wieder am rauchen?“

Aoi musste seinen Kopf no nicht einmal drehen um den Besitzer dieser amüsiert klingenden Stimme zu erkennen.

Uruha. – Er würde seine Stimme immer wieder erkennen.

Ein leises Lächeln schlich sich auf die Züge des Schwarzhaarigen, als er in das amüsierte Gesicht des Honigblonden schaute, das ach so typische, katzenhafte Lächeln auf dessen Lippen registrierend.

„Ich wusste du würdest kommen...~“, ohne jegliche Hast fischte Aoi eine Weitere Zigarette aus seiner Tasche, sie Uruha anbietend, welcher jedoch nur den Kopf schüttelte, weswegen Aoi sie sich zwischen seine eigenen Lippen schob und sie, wie auch die Vorherige, mit einem leisen Klacken des Feuerzeugs anzündete.

„Was macht dich so Sicher, dass ich tatsächlich deinetwegen gekommen bin?“

Aoi lachte leise.

„Stimmt, du hättest natürlich auch wegen der wunderschönen Aussicht hier her gekommen sein können~“

Aoi nickte ironisch lächelnd in Richtung des überquellenden Mülleimers. Dem einzigen Gegenstand, in dieser, ansonsten vollkommen verlassenen Gasse.

„Hat dir eigentlich schon mal jemand gesagt, dass du verdammt eingebildet bist?“, Uruha lachte Kopfschüttelnd, wobei seine Augen keine Sekunde lang von Aois Zügen wichen, als dieser mit geschlossenen Augen und den Kopf tief in den Nacken gelegt, den Rauch, welchen er eben noch eingeatmet hatte, wieder hinaus stieß.

Erst als auch das letzte Bisschen Rauch seine Lunge verlassen hatte, dreht er sich wieder Uruha zu, seine Lippen zu einem charmanten Lächeln verziehend.

Langsam, ganz so als wäre der Honigblond eine zerbrechliche Puppe, zeichnete er mit seinem Zeigefinger die Konturen dessen Kinns nach, eher er seinen Finger unter dieses gleiten ließ, Uruhaskopf ruckartig anhebend.

Aois Gesicht war nun nur noch wenige Millimeter von dem des Blondes entfernt, als er sich noch dichter an ihn heran beugte, seine Lippen ganz nah an Uruhaskopf, so dass der Blonde Aois heißen Atem auf seiner empfindlichen Haut spüren konnte.

Etwas was ihn mehr erzittern ließ, als der kühle, nächtliche Wind, es jemals geschafft hatte.

„Ich wies das. Aber ist es nicht gerade das, was dich so sehr an mir fasziniert?“, der amüsierte Tonfall von Eben, war vollkommen verschwunden, einem tieferen, sinnlicherem gewichen, als Aoi die Worte so leise, dass nur Uruha sie hören konnte, in dessen Ohr hauchte.

Nun war es Uruha, der leise lachte, eher er Aoi entschlossen etwas von sich weg schob. Trotzdem war es keine große Kunst zu erkennen, oder zumindest war es dass für Aoi nicht, dass die Ursache für Uruhaskopf nun eine vollkommen Andere war, als der zunehmend stärker werdende Wind.

Zufrieden lächelnd, die Art von Lächeln, die seinen Zügen stets etwas Arrogantes verlieh, fuhr Aoi sich durch die Haare, eher er erneut das Wort an Uruha richtete: „Hast du vor hier noch lange zu stehen? Ich persönlich ziehe es vor mich lieber in meinem Appartement zu unterhalten...~“

Sie Beide wussten, dass es keine Unterhaltung war, worauf Aoi da anspielte, doch wozu es direkt aussprechen, wenn das Verschleiern der Absichten die Glut zwischen ihnen doch um so viel mehr entfachen konnte?

Plump äußern was er wollte, konnte jeder, aber darin bestand ja auch nicht die Kunst. Es war viel mehr die Kunst, den Anderen zu umgarnen, zu bezirzen und in sein eigenes Netz zu locken.

Ihn fest zu pinnen und für die Dauer einer Nacht die Oberhand zu haben.

Ihn zu besitzen mit Körper und Geist.

Das war der Grund ihrer nächtlichen Treffen.

Das Ziel all der schönen Worte, der sündigen Blicke und Berührungen.

Es war eine Herausforderung, die sie dazu verleitete, vermischt mit der Begiere nach dem jeweils Anderem.

Eine Begierde, die erst gestillt werden würde, wenn einer als Sieger aus ihrem verbotenen Siel herausgehen würde...

Es war bei weitem nicht der Sex, weswegen sie sich immer noch trafen, auch wenn dieser Zweifelsohne ein netter Bonus war.

Die Fahrt zu Aois Appartement verlief schweigend und doch war das knistern zwischen ihnen lauter, als jedes gesprochenen Wort der vergangenen Stunden.

Aussagekräftiger, als jedes Kompliment.

Verheißungsvoller, als jedes Versprechen.

Kaum, dass die Tür zu dem Appartement sich geschlossen hatte, presste Uruha auch schon seine Lippen begierig auf die Aois. Den süßen Geschmack in sich aufnehmend, wie ein ertrinkender den lebensrettenden Sauerstoff.

Die Überraschungsekunde nutzend um die Dominanz zu bekommen, nach der es ihm so sehr verlangte. Doch Aoi schien da andere Pläne mit ihm zu haben, denn im nächsten Moment spürte Uruha auch schon Aois Hände an seiner Hüfte, seinen Körper, wie er sich fest an den seinen presste und ihn gegen die nächste Wand beförderte.

Der Aufschlag verhallte dumpf und Uruhas erschrockenes, atemloses Keuchen wurde von Aois bittersüßen Lippen gedämpft, so dass lediglich die nun etwas schräg hängenden Bilder an der Wand verrieten, mit welcher Wucht Aoi sich die Dominanz zurückerobert hatte.

Doch Uruha war noch bei weitem nicht gewillt so schnell aufzugeben.

Es wäre nicht er gewesen, wenn er es täte.

Seien Arme fest um Aois Nacken schlingend vergrub der Honigblonde seine Zähne in dessen Unterlippe, bis er den süß-metallischen Geschmack des Blutes auf seiner Zunge schmecken konnte.

Was mit einem tiefen, kehligen Stöhnen, welches Aois massakrierten Lippen entwich und irgendwo tief aus seinem Inneren zu kommen schien quittiert wurde.

Die Mischung aus Schmerz und Lust vernebelte ihm die Sinne, ließen ihn schwindeln, während seine Hände unaufhaltsam über die Seiten Uruhas wanderten. Sich immer mal wieder in den dünnen Stoff seines Outfits krallend, se es auf der Suche nach Halt, den er schon längst verloren hatte, kaum, dass Uruhas Lippen die seinen berührt hatten, oder einfach nur deswegen, weil der Stoff ihn langsam zu stören begann, da er die Wärme des anderen Körpers direkt unter seinen Fingerspitzen spüren wollte.

Seine Hände wanderten weiter.

Runter zu den Schenkeln, welche er sich um die eigene Hüfte schlang, den Honigblonden somit hochhebend.

Seinen eigenen Körper so mit noch fester an den des Honigblonden pressend, so dass noch nicht einmal mehr ein Blatt Papier zwischen ihre erhitzten Leiber gepasst hätte.

Selbst durch die unzähligen Gürtel und Stofffetzen hindurch, konnte er Uruhas Erregung deutlich an seiner Eigenen fühlen. Wie sie sich ihm willig entgegenstreckte. Nach Aufmerksamkeit flehte.

Aoi konnte sein Blut auf Uruhas Zunge schmecken, während er den Blondem zurück in dessen Schranken wies.

Sie hatten sich bereits, sadistisch wie sie Beiden nun mal veranlagt waren, schon den

ganzen Abend lang gegenseitig aufgeheizt gehabt. Mit Blicken, kleinen Gesten, deren Bedeutung für alle außer ihnen verborgen blieb, nur damit sich der Sturm ihrer aufgestauten Verlangen jetzt in einem Tornado der Empfindungen entladen konnte. Die Welt schien still zu stehen. Nicht anderes mehr zu existieren, als sie und das brennende Verlangen in ihrer Brust.

In einer einzigen Bewegung fegte Uruha sämtliche Gegenstände von der kleinen Kommode, auf welcher Aoi sonst immer so fein säuberlich seinen Schlüssel aufbewahrte, und welche das Pech hatte in seiner Reichweite zu stehen.

Warf die Gegenstände achtlos auf den Boden.

Etwas was Aoi wohl zu jedem Anderem Zeitpunkt aufgereggt hätte, aber jetzt war es egal.

Uruha brachte ihn immer dazu sich selbst zu vergessen, denn es zählte nichts, außer den süßen Lippen des Blondens unter seinen.

Dem willigen Körper, der sich stets auf solch verboten gehörende Art und Weise auf dem Höhepunkt der Ekstase unter ihm wand.

Blindlings über das Chaos auf dem Boden stolpernd, setzte er Uruha auf die Kommode, ihn mit einer Hand fester an sich pressend, die Hitze des Anderen keine Einzige, weitere Sekunde lang missen wollend und die Andere in dem Honigblonden Schopf vergrabend.

Mit einem heftigen Ruck an dessen Haaren ,beförderte er Uruhas Kopf in den Nacken, sich für den Biss von vorhin mit einem Knutschfleck revanchierend, welcher wohl noch die nächsten zwei Wochen Uruhas ansonsten makellose Haut denunzieren würde.

Ein weiteres halb schmerzhaftes, halb lustvolles Stöhnen entwich den Lippen des Honigblonden, welches wie Musik in Aois Ohren klag ,als er nun fast schon liebevoll über die sich langsam verfärbende Haut leckte, den ihm so bekannten Geschmack von Uruhas Haut auf seiner Zunge schmeckend, nur um im nächsten Moment auch schon von Uruha weggeschubst zu werden.

Ein vieldeutiges Lächeln zierte Uruhas Lippen, während er galant wieder von der Kommode runterkletterte.

Sein Blick bereits leicht verklärt von dem verlangen, welches auch ihm innewohnte.

Sich Aois Schlafzimmertür zu wand, dem Schwarzhaarigen über die Schulter hinweg einen Blick zuwerfend, ihn mit einem Finger heranwinkend, eher er sich vollkommen ab wand und die ersten Schritte in Richtung Tür machte.

Er zog die Fäden in diesem Spiel...~

Doch erneut durchkreuzte Aoi seine Pläne, als er mit einem wissenden Lächeln zu Uruha hastete und den Blondens abermals gegen die nächste beste Wand presste.

Nach dessen Lippen haschend und somit jeden Protest Seitens des Blondens unterdrückend, während sie nun gemeinsam zum eigentlichen Ort des Geschehens taumelten.

Ihre Körper ein perfektes Zusammenspiel in einander verschlungener Gliedmaßen.

Mit einem eisernen Griff um seine Handgelenke , wurde Uruha auf die Laken gepresst. Das Blutrot des seidenen Bezugs im perfekten Kontrast zu seiner blassen Haut, welche durch das hereinflallende Mondlicht nur noch mehr betont wurde.

Langsam wanderten Aois Lippen den langen Hals des Honigblonden nach, liebkosten jedes Fleckchen Haut, das er erreichen konnte auf seinem Weg zum Hemd.

Geschickt öffnete er Knopf für Knopf in einem quälend langsamen Tempo mit seine Zähnen, die neu gewonnenen Partien mit Zunge und Zähnen liebkosend, niemals genug davon bekommend, Uruhas schneller werdenden Pulsschlag unter seinen Lippen zu fühlen.

Ein nicht mehr ganz so leises Keuchen entkam Uruhas inzwischen halb geöffneten Lippen, über die er sich immer wieder fahrig leckte, während er sich zunehmend ungeduldiger werdend unter dem Schwarzhaarigem wand.

Erneut landeten Aois Lippen hart auf denen des Honigblonden, während seine Hände endlich dessen Handgelenke losließen, jedoch nur um das halboffene Hemd zu greifen und die letzten paar Knöpfe aufzureißen, da sich so langsam auch in ihm die Ungeduld breit machte.

Und erneut entlockte er mit seinem Handeln Uruha ein erstauntes Keuchen, wie er, selbstzufrieden in den Kuss grinsend feststellte, nur um seine Lippen danach nur noch verlangender auf des Honigblonden zu pressen.

Entsetzt starrte Uruha Aoi an, doch sein bereits vernebelter Verstand ließ es nicht zu, dass er sich darüber wirklich hätte aufregen können. Dafür liebet er die Aufregung, welche Aoi durch sein Tun in ihm ausgelöst hatte viel zu sehr.

Er liebte es, wenn Aoi anfing die Geduld zu verlieren.

Ihn packte und sich zu Willen zurechtbeugte.

Diese Ungewissheit und die Garantie, dass er ihn immer wieder mit etwas Neuem überraschen würde.

Er liebte es fast genauso sehr, wie er es liebte den Schwarzhaarigen um den Verstand zu bringen, in dem er ihm das verwehrte, was er wollte.

Ihn zu berühren, während er selber frei war zu tun, was auch immer er wollte.

Und nun war es Aoi, der erschrocken aufkeuchte, als Uruha sie auf einmal drehte und den Schwarzhaarigen nicht minder vorsichtig aus seinem Hemd befreite, in dem er die Knöpfe einfach aufriss, welche sich zu seinen Eigenen gesellend in alle Himmelsrichtungen auf dem Bett und dem Boden verteilten.

Seine Lippen, kaum, dass die Haut darunter sichtbar war, augenblicklich auf die bereits erhärtete Brustwarze zu legen und ihr eine Behandlung zukommen zu lassen, die Aoi kehlig aufstöhnen ließ, nur um seine Lippen, auch gleich wieder zu entfernen.

Sadistisch lächelnd, setzte Uruha sich wieder auf Aois Schoß auf, warf seinen Kopf in den Nacken, während er nun seine Hände über seinen eigenen Körper wandern ließ.

Sich selbst liebte, wie er, ohne Zweifel wusste, Aoi es gerne getan hätte.

Aber so leicht würde er es ihm nicht machen.

Er sollte betteln für das was er wollte.

Immer wieder bewegte er sein Becken, auf dem des Schwarzhaarigen.

Aois Hände immer wieder wegschlagend, die frustrierten Laute genießend, bis Aoi es schließlich nicht mehr aushielt und Uruhas Oberschenkel mit seine Händen fest packend, ruckartig wieder auf die Matratze beförderte.

Es dauerte nur noch wenige weitere Minuten, in denen sie sich, um die Dominanz kämpfend auf den Seidenlaken hin und her rollten, eher sie Beide ihrer Sachen vollkommen entledigt das Spiel in die Zweite Runde brachten.

Die Lampe fiel krachend zu Boden, als sie es schließlich nicht mehr aushielten sich gegenseitig zu quälen und endlich das taten, wonach es ihnen schon so lange verlangte.

Sich gleichzeitig gaben und nahmen, dass was sie am meisten wollten, was sie am meisten benötigten in diesem Moment. – Den Körper des jeweils Anderen.

Das Bett krachte dumpf gegen die Wand, während ihre Stimmen von Sekunde zu Sekunde immer lauter wurden, ihre Körper sich dem süßen Finnisch ihrer Ekstase in einer berausenden Geschwindigkeit näherten, nur um es mit dem Namen des jeweils Anderen auf den Lippen zu erreichen.

Müde schlang Aoi seine Arme um Uruha, den warmen Körper des Anderen an seine Brust ziehend und die Decke über sie Beiden legend.

Ein leises, glückliches Lächeln, legte sich auf seine Lippen, während er den Honigblonden betrachtete, welcher scheinbar bereits eingeschlafen war.

Sanft gegen seine immer noch erhitzte Haut atmete.

Sechs Monate.

Vor genau sechs Monaten, war er ihm das erste Mal begegnet und er war immer noch genauso von ihm fasziniert, wie in der ersten Sekunde.

„Aishiterou..~“

„Hm?“

Aois Herz setzte für einen Schlag aus.

Hatte Uruha es gerade gehört?

Von der einen Sekunde auf die nächste fing es wieder an zu schlagen, dieses Mal doppelt so schnell, während seinen Gedanken anfangen sich zu überschlagen.

Wenn Uruha es gehört hatte....würde er dann ihre Beziehung, welcher Art auch immer sie war beenden?

Schließlich hätte er sein Ziel ja erreicht gehabt.

Es schnürte Aoi regelrecht die Kehle zu, während der Honigblonde sich nur noch näher an ihn herankuschelte.

„Aoi...~“

Sein Herz schlug so laut, dass Uruha es zweifelsohne hören konnte, vor allem jetzt, wo er so dicht über diesem lag.

Die Nervosität schien immer schlimmer zu werden, je länger Uruha schwieg, ihn im ungewisse darüber ließ, ob er nun seine Worte gehört hatte oder nicht.

Und wenn ja, was das bedeuten würde.

Ein leise Lächeln bildete sich auf den vollen Lippen des Blondes, während er sein Geicht nur noch mehr an Aois Brust vergrub.

Die Nähe und die Wärme genießend.

Er hatte die Worte gehört gehabt....er hatte das Spiel gewonnen...

Aoi gehörte ihm.

„Aoi?“

„Hm?“

„Mo.“